



Liebe Freundinnen und Freunde,

in der nächsten Sitzung des Hayek-Kreises beschäftigen wir uns mit dem Thema

Public-Private-Partnership

Referent: Markus Rosenthal

Public-Private-Partnerships wurden Anfang der 90er Jahre in Europa populär, um Infrastrukturprojekte, so den Bau von Straßen, Krankenhäusern bis hin zu Botschaftsgebäuden umzusetzen. Aktuell tritt die Forderung nach PPP im Bildungssektor vermehrt in der öffentlichen Diskussion auf. 30 Prozent aller PPP in Europa entfallen auf Großbritannien, dem Mutterland des PPP. Frankreich folgt mit über 20 Prozent, während auf Deutschland ein Anteil von einem Prozent entfällt.

Während auf kommunaler Ebene bereits einige Erfahrungen vorliegen, bemüht sich jetzt auch die Bundesebene um die Förderung von PPP. Leere Haushaltskassen und Wirtschaftskrise machen diese Zusammenarbeit zwischen privatem und öffentlichen Sektor für beide Seiten interessant. Erst vor kurzem hat das Kompetenzzentrum PPP beim Bundeskanzleramt seinen ersten Bericht zu diesem Thema vorgelegt.

Wir wollen erörtern, über welche Vorteile PPP verfügt, wo eventuelle Risiken liegen und welches Politikmodell sich mit dem Thema PPP verbindet.

Hierzu laden wir herzlich zur Sitzung, am Montag, den 23. Februar um 20 Uhr im Engelspalast im Schwarzenrabem, Neue Schönhauser Alle 13, Berlin-Mitte ein.

Wir wünschen weiterhin eine ertragreiche Woche und verbleiben mit besten Grüßen

Markus Rosenthal

Tobias Thomas

R.V.S.P. bitte bis zum 18. Februar